

1. Bürgermeisterin Susanna Tausendfreund  
Gemeinderat Pullach  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Umwelt  
und Liegenschaften und Bautechnik/VBS



Pullach, 03.10.2021

Sehr geehrte Frau Tausendfreund,  
liebe Susanna,  
sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,  
sehr geehrter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Pullach,

die lokale Lenkungsgruppe der Agenda 2030 für global nachhaltige Kommunalentwicklung – SDG 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ tritt mit dem folgend beschriebenen Anliegen an den Gemeinderat heran und bittet um Unterstützung;

Der Gemeinderat möge beschließen:

- Eine Teilfläche des **Wiesen-Grundstücks in der Hans-Keis-Straße** (zwischen Kindergarten Isarspatzen und Schwimmbad) wird zur Zwischennutzung **für einen ersten Gemeinschaftsgarten** für Pullacher Bürger:innen freigegeben.
- Das Projekt wird mit einem geschätzten Betrag von bis zu 4000€ von der Gemeinde finanziell unterstützt (Kosten für die Vorbereitung der Bepflanzung, Wasseranschluss, Samen, Jungpflanzen und Erde).
- Weitere Kosten können anfallen für die Beschäftigung einer Person auf Minijob-Basis.

**Warum wünschen wir uns für Pullach einen Gemeinschaftsgarten?** Wir möchten die Pullacher Bürger:innen – v.a. diejenigen, die keinen eigenen Garten haben – einladen, miteinander zu garteln, also nach eigenem Geschmack und eigenen Vorlieben Gemüse und Kräuter anzubauen, Blumen und Beerensträucher zu pflanzen. So kommen Menschen aus der Nachbarschaft in Kontakt und entwickeln vielleicht auch im praktizierten Gartenbau ein neues Naturverständnis.

Unser Anliegen ist es, einen Ort zu schaffen, an dem sich Groß und Klein, Einheimische und Zugewanderte, junge Familien und ältere Jahrgänge treffen, austauschen, von- und miteinander lernen könnten – und dabei die Fläche hegen und pflegen. Der Gemeinschaftsgarten soll ein öffentlich zugänglicher Ort sein, in dem nicht nur alle Teilnehmenden ernten dürfen, sondern – unabhängig von der Mitarbeit im Garten – alle Besucher:innen des Gartens („Pullach in aller Munde“).

Damit mit der Pflanzung im Frühjahr 2022 begonnen werden kann, müsste in diesem Herbst die Pflanzfläche bereits vorbereitet werden. Momentan wissen wir noch nicht, wie viele Personen sich an dem Projekt beteiligen wollen, so dass es sein kann, dass anfangs auch nur ein kleinerer Teil der Fläche genutzt wird (z.B. 10x10m).

Für das Projekt sollen v.a. die Anwohner:innen aus dem näheren Umfeld zur Mitarbeit angesprochen werden. Wir möchten das Projekt bewerben, indem wir in der näheren Umgebung Postkarten einwerfen, ebenso sollen in den Pullacher Geschäften Postkarten ausgelegt werden.

Außerdem planen wir eine Infoveranstaltung, bei der interessierte Bürger:innen nähere Informationen zu dem Projekt erfahren.

**Kosten** würden für die Vorbereitung der Pflanzfläche, den Wasseranschluss, die Anschaffung von Gartenwerkzeugen, eine Kiste zur Aufbewahrung von Gartenwerkzeug mit Schloss sowie das Saatgut und die Jungpflanzen anfallen. Wir gehen davon aus, dass sich die Ausgaben auf einen Betrag zwischen 2000€ und 4000€ belaufen werden.

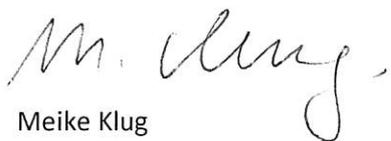
Bei einem Ausflug unserer kleinen Orga-Gruppe nach Haar zum Projekt „Haar zum Anbeißen“ wurde uns dringend empfohlen, eine erfahrene Person mit ins Boot zu holen, die sich – auf Minijobbasis (evtl. 150 € pro Monat) – um die Organisation des Gartens und Beratung der Teilnehmenden in fachlichen Fragen kümmert.

Wir sind gerne bereit, ehrenamtlich das Projekt in Pullach auf die Beine zu stellen. Aber die Gartler dauerhaft mit Rat und Tat zu begleiten oder sogar mitzuarbeiten und ein Beet zu beackern, ist durch uns zeitlich leider nicht möglich.

Da die Fläche noch im Herbst vorbereitet werden muss, wäre eine schnelle Behandlung im Gemeinderat von Vorteil. Außerdem müssen noch die Postkarte entworfen und die Infoveranstaltung vorbereitet werden. Bevor Pflanzen bestellt werden können, müssen wir wissen, wie viele Personen schlussendlich Interesse zeigen und sich an dem Projekt beteiligen wollen.

Leider können wir Ihnen noch keine abschließende Übersicht über die geplanten Pflanzen sowie die daraus resultierenden Kosten beifügen, da vorab erst das Interesse der Pullacher Bevölkerung abgewartet werden muss. Der oben beschriebenen Kostenrahmen spiegelt unserer Einschätzung nach jedoch das maximal notwendige Budget wider.

Mit freundlichen Grüßen



Meike Klug  
im Namen der Gruppe „Urbanes Gärtnern“